



achen Sie mit!

Unser dreijähriges Projekt möchte Menschen zusammenbringen, die sich für unsere Wildbienen und deren Lebensräume engagieren. Wenn Sie dieses Faltblatt bis hierher studiert haben, sind Sie vielleicht genau so ein Mensch! Bitte melden Sie sich unverbindlich bei uns, damit wir Sie regelmäßig über die Angebote im Projekt informieren können. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie in Ihrem Garten, Ihrer Schule/Kindergarten, Ihrer Gemeinde, oder der Landwirtschaft aktiv werden möchten.

Auch möchten wir interessierte Kommunen in Rheinhessen gewinnen, die auf gemeindeeigenen Flächen wieder mehr heimische Vielfalt fördern möchten. Mehr Farbtupfen in den Gemeinden zum Wohl von Schmetterlingen, Wildbienen und letztlich den Menschen, die hier leben.



sprechpartnerinnen

BUND Rheinland-Pfalz e.V.  
Charlotte Dietrich und  
Tatjana Schneckenburger  
Hindenburgplatz 3, 55118 Mainz  
Tel. 06131-62706-0  
wildbienen@bund-rlp.de  
www.bund-rlp.de  
www.blumenwiesen-rlp.de



Wir bedanken uns bei der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, die dieses Projekt aus Mitteln der Glücksspirale fördert.

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Herausgeber:  
Bund für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland (BUND)  
Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.  
Hindenburgplatz 3  
55118 Mainz  
www.bund-rlp.de

Text: Jutta Schreiner

Fotos: Ronald Burger, Naturbildarchiv  
Guenter, Albert Krebs, Frieder Leuthold,  
Annette Nacke, Sylvia Paschil,  
Jutta Schreiner, Alexandra Stevens  
Layout: www.grafik-design-weibel.de

Dieser Flyer wurde umweltfreundlich  
auf 100 % Recyclingpapier  
gedruckt.



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



# Blühendes Rheinhessen – Farbtupfen für

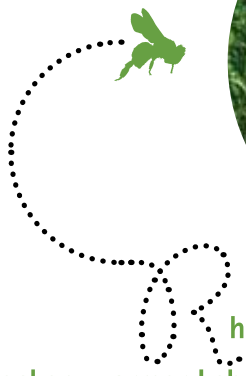
# Wildbienen



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



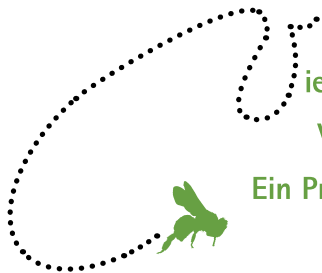
## Rheinessen – trocken-warmer Lebens(t)raum für Wildbienen

Rheinessen könnte dank seines Klimas ein Wildbienenparadies werden. Denn die meisten der über 560 verschiedenen Arten Deutschlands lieben es warm und trocken. Von wenigen Millimetern bis zu 28 Millimeter Körperlänge der Blauen Holzbiene gibt es sie in allen Größen. Manche bauen ihre Kinderstuben in totem Holz, manche im Boden, manche sogar in leeren Schneckenhäusern. Nektar und insbesondere Pollen von Blütenpflanzen benötigen sie alle zur Aufzucht ihres Nachwuchses.

Für die Bestäubung unserer Wild- und Nutzpflanzen spielen die bekannte Honigbiene und auch alle anderen Wildbienen eine große Rolle. An Blüten und Nisthilfen in Garten und Balkon kann jeder viele kleine und große Arten beobachten.

Anlässlich des Jubiläums „200 Jahre Rheinessen“ möchte der BUND diesen schönen Landstrich auch für unsere kleinen, fleißigen Helfer lebenswerter machen.

Das heißt: Mehr Blütenvielfalt und Lebensraumschutz.



## Viele Farbtupfen erhalten die Vielfalt der Wildbienen Ein Projekt für ein blütenreiches Rheinessen

### Gemeinsam statt einsam

Viele Menschen engagieren sich bereits jetzt für unsere Wildbienen, bzw. für die Honigbiene. Doch es sollen noch mehr werden! Um bestehende Aktivitäten zusammen zu führen und gemeinsam mehr zu erreichen, hat der BUND Rheinland-Pfalz 2015 ein Netzwerk aus Freundinnen und Freunden der Wildbienen in Rheinessen gegründet. Wir sind gemeinsam für den Schutz der Wildbienen aktiv und freuen uns über weitere Begeisterte. Für das Netzwerk bietet der BUND bis Ende 2017 regelmäßige Fortbildungen, Exkursionen und Austauschtreffen an. Aktuelle Termine unter [www.blumenwiesen-rlp.de](http://www.blumenwiesen-rlp.de)

### Kommunen werden aktiv

Was andernorts gut funktioniert zum Beispiel nehmen. Der BUND stellt Projekte für Kommunen zusammen, die leicht zu kopieren sind und berät bei Bedarf.



### Leuchtturmprojekte

An fünf Orten in Rheinessen führt der BUND Maßnahmen zum Artenschutz zusammen mit vielen ehrenamtlichen Helfern durch.

### Umweltbildung

Öffentliche Vorträge und Exkursionen, Erlebnistage für Schulklassen und Fortbildungen für Lehrer\*innen möchten alle Bürger\*innen für diese faszinierenden Lebewesen begeistern.



## Wie kann ich Wildbienen helfen?

Ab März bis in den Frühherbst sind sie unterwegs – verschiedenste Wildbienenarten mit manchmal sehr speziellen Nahrungsvorlieben.

Viele sind nicht wählerisch, manche auf wenige oder nur eine Pflanzenart spezialisiert. Doch nicht immer finden sie geeignete Blüten.

Es kommt zu Nahrungsmangel, wenn der Blütenreichtum des Frühjahrs und Frühsommers erloschen, die Wiesen gemäht sind.

Hausgärten und Balkone können daher für viele Arten wichtige Lebensräume sein! Wenn Sie blütenbesuchende Insekten fördern möchten, achten Sie darauf, dass in Ihrem Garten oder Balkonkasten das ganze Sommerhalbjahr heimische Pflanzen blühen. Das können Bäume, Sträucher, Gewürzkräuter, Sommerblumen oder Stauden sein. Eine Liste geeigneter Arten erhalten Sie beim BUND. Achtung!

Viele gefüllte Zierpflanzen bieten keinen oder wenig Pollen und Nektar und sind daher für Insekten uninteressant.

Der BUND bietet auch Rat, wenn Sie eine Nisthilfe (Wildbienenhotel) einrichten möchten.

